

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Reisetagebuch von Oluf Maderup.

Maderup, Oluf

Tarangambadi, 15.11.1741-02.07.1742

1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674)

Extrakt aus dem in Trüffeln unterstelt
Reise-Diario.

7

Der zu Missionaire auf Maderup, von Cöpenhagen nach
Tranquebar, auf dem Befehl des Königl. Königs
Hochfürstlichen Compagnie, Königin Charlotte Amalia.

II D 19

~~Verhandlung vom 1745.~~

Vom 18^{ten} Nov. 1741 an bis 2^{ten} Julij 1742.

Es ist im Namen des Königs nicht nur eine andere
Auditor von demselben Missionarius ~~Thomas zu~~
Tranquebar zu setzen, ~~sondern es ist auch ein~~
mein Gemüth bezaubert, zumal da es nicht bei mir
sondern die Exudition, den Fleiß und die Gabe,
die dem einem Missionario zu einem so schweren und
wichtigen Amt erfordert wird, und da solches auf
dem Fleiß und Blut nicht ruht, sondern in sich selbst
eine göttliche Kraft, sondern eine gute Seele von
Lust, Mühe, Hunger und Dürst, und ein
da es solches gethan, wie gesagt ist, den Herrn Professor
dem zu Professor Aeenbuck und zu Doctor Wödicke
übergeben, und den dem genannten geschloß. Missions-
Collegio vacire war: sind die Väter nunmehr
im Zweifel, ~~und es ist nicht~~ ~~daß die~~ ~~und der~~
H. Christoph Theodorus Walther Lütz darauf mit
Indien kam, ward resolvirt, daß es nicht anders,
dem Auditor in Jork in Cöpenhagen verbleiben
H. Volk.

Selbst, im Auftrage von dem H^{rn} Walther nicht allein
stund ihm der Spruch zu Ernen, sondern auf ihm
in Prudentia Pastoralis inzuwirken zu werden, als
einem, der in so thätigen Thätigkeiten nicht nur geringe
Fähigkeit zuwege gebracht hätte, mit den Armen
und im finstern Kerkern zu sitzen zu handeln und
inzuwirken. ~~Dieses wurde nicht beehelligt~~
wie ihm Ex: Königl. Majestät Allergnädigst schickte
Instruction, wothin ihm von dem H^{rn} Landt-
Fiscerkamerer eine Copie communicirt wurde. Endlich
da wir alle unser Zeit und Kräfte auf die Spruch,
und anderer notwendige Sachen zu Ernen, wenden
müßten, und es schwer zu meinem Dienst auf
der Citadelle, wo ich sonst zweijährig in einem
ganz Informator gewesen, nicht bleiben konnte,
wurde ihm befohlen pro persona im Aufseher aus
der Missions-Casse zugelassen, darauf ihm ein
Platz auf der Königl. Communikat bestimmt, und
ein Logement bei den Quäntündigen Missionarien
~~und unter dem H^{rn} Landt-
Fiscerkamerer~~ zugewiesen.

Zitronen pflanzten wir gleich im Michaelis an
und täglich von dem H^{rn} Walther zu dem Bethorst,
den Amt präpariren zu lassen. Aber, so glücklich
als

~~als die Anlangen von ihm die~~ ~~ihm~~ ~~2~~ ~~gemacht die mit~~
~~Drucke, die wir das jüngst, so mit ihm in Gram,~~
~~maticalibus inculcirt ward, wofft schreyen und Grog~~
~~hören, so, steht was das für Dithen, in dem~~ ~~von~~
~~Walther im folgenden frühjahr, ist auf die Reise~~
~~nach England begab, und mit Gode abging, so bald~~
~~er in London angekommen war. Obgleich man~~
~~sein Tod in seinem Audio Tamulico, so gut als~~
~~im Ende, weißt, so wissen wir doch noch~~ ~~die Sub~~
~~stanz zu fehlen, weshalb ich sehr bedauerlich finde,~~
~~daß wir keine andere subsidia als die~~
~~Grammatica hatten, die wir mit uns herumnehmen~~
~~konnten mußten.~~

[illegible]

zeit hinaus unsere Missionen in Tranquebar aufzugeben.
 von. Dieses war wie im Jännerstag in unserm Rath.
 Denn es war bedacht wieder unsere Gedanken und unsern
 Rathschluß, weil wir nicht Erbarmen wollten, als wir sahen. Das
 beschloßten wir uns wieder, und sagten wieder an, wie wol
 nicht mit so großer Lust, Danksagung zu repetiren, wie
 wir vorher in der samulischen Bibel gelesen hatten, um
 die die ersten Capitel im andern Buch samuelis, und
 dessen nicht, solte nicht das besterstellende Gesetz zu bringen.
 Allein dieser Rathschluß ward bald zu nicht gemacht, indem
 mein Collega sozusagen im Monat nach Michaelis =
 Tag dimittirt ward, wodurch es uns nicht die gedachten
 Sam, Jes, weil unser Rath war nicht zu setzen worden,
 ist gewisse Bedacht von der Mission würde dimittirt
 werden. Aber diese Gedanken waren nutzlos,
 denn bei diesem im folgenden Gemüth Veränderung hinweg
 Tage darauf, den 11^{ten} November ^{bedacht} auf
 Ordre. Dem hochw. Missions-Collegio ^{bedacht} ~~bedacht~~
~~bedacht~~ ~~bedacht~~ ~~bedacht~~, der die Missionen
 selbst auf Ost-Indien zu setzen mit dem Besatz so
 bewillt ganz freylich über ihre oder selbst Rathschluß in
 die der zu setzen. Es ward bei diesem im Rathschluß
 zu setzen

bellam

ordre anfangs.

~~gibtung ziemlich bestirkt, wie in jedem Briefe schon~~
~~kan. Ich dachte, daß Gott mich schon in solch~~
~~Bestände gebracht hätte, woraus ich dann zu helfen~~
~~würde hätte: Das, sobald ich mich wieder erholt~~
~~zu helfen hätte, war ich überzeugt, daß derselbige~~
~~allmächtige Gott, der so wunderbarlich meine~~
~~Jugend an mich ergüßet, und mir auch so vielen~~
~~und ergüßelichen Umständen gesehen, und mich~~
~~insbesondrer in dieser als den wichtigsten mich~~
~~gebracht hätte, mich noch besser in Gnaden, Stücken~~
~~und zu helfen würde, daß ich mich mit einiger Gei-~~
~~stlichkeit durch das, was, so wie mich schon sehr~~
~~und diesen Beständen, würde zu helfen kommen~~
~~hätte. Ich habe aber also diese allmächtige Götter~~
~~gebeten, und weiß, daß dies andere Götterdingen,~~
~~was mich so sehr~~
~~war, als ich mich und wenn ich solch Ordinal~~
~~würde, weil ich weiß, daß ich solch allmächtig~~
~~zu helfen würde; wenn ich mich so sehr~~
~~sehr antwortete, daß, wenn ich also wegen~~
~~früher der Zeit nicht geholfen hätte, so würde ich~~
~~geholfen, wenn ich mich Gottes Güte nach Trague~~
~~hätte. Das ist: zu helfen werden der G. Bischof~~
~~Herrle~~

Herold ließ mich den 15^{ten} Nov. wissen, daß er mich
den 17^{ten} Ordiniren wolle: worzu ich mich denn in
Norman des Herrn Jesu gefolgt machte. Ich hielt
darauf den 16. Nov. des Morgens meine ~~Diener~~
Predigt über Ps. 107: 1-4. Am 17^{ten} Doctor
Waldicke über Matth. 16. v. 26.

~~Am 18^{ten} darauf ging ich zum Hn Bischof, um mich
den Examin zu unterwerffen; welches zwei Stunden
währte. Am 19^{ten} des Morgens ging ich zu Bischof.
Am 20^{ten} des Abends ließ ich mich auf des Hochsch.
Missions-Collegio Consens und Quänt finden des
Hrn Bischofs zu meiner Leibst. copuliren.
Am 8^{ten} des Septembers ich mich und übergab unter Hoch.
Eisner Othen und Blimen sein Beständes hoch an den
Zünftigen Thron, ich bittende, daß er mein Bischof,
mein Bischof und Folge sein wolle, sowohl auf meine
Leibst. als auf meine Leibst. und Leibst.~~

~~Am folgenden Morgen, als den 17^{ten} Nov. ging
wird. ich in meine Leinen Bischof und wurde Ordinirt. Auf
geendigte Predigt wurde ich Bischof. Am 18^{ten}
des Morgens und die die Bischof auf den Bischof
legte am 11^{ten} des Hrn Bischof, Bischof auf den Bischof~~
Jung

+ Ludwig

wirden, jedoch werden. Auf uns
auch sehr mittheilung. Es ist möglich, dass der
H. Doct. Köditz in seinen Continuationen, von der
Mission = Gesellschaft, auf dem Wege zum Ziel, Hilb
in der Tüchtigen Praxis zu üben, Hilb
Erkenntnis und Gelächter von dem Missions = Arbeit
zu bekommen. ~~Es ist möglich, dass der~~
~~Reich und dem Gottlosen haben, wenn es unsere~~
~~Arbeit. Nach~~

Der selbigen Abend umfing ich im Schreiben
von dem zuflöß. Missions = Collegio, ~~und bald an~~
an die hohen Herren Directoren der Aesthetischen Com-
pagnie ~~zu schreiben, dass ich~~
~~will, dass die Com. unsern besten Litteratur einflöß~~
~~auf den Geist nicht begünstigen werden, dass ich~~
~~gewiss, dass zu bekommen war, weil ich den gro~~
~~die ich definierte Etwas davon wollte, und hier~~
~~gegründet habe, und nur aufzufassen.~~

Am 18. Nov. In die Abschlüsse des
Gottes Güte und Erbarmen der Welt zu Ende gebracht
waren, hing ich an, mich nach Kindern und anderen
zu Hilfe um mich zu helfen, dass ich zu helfen;
~~war aber sehr beglückt. Das die meisten~~
Guten

[illegible]

In diese zu Ende des, befehlte es mir zum Herrn
Comptroller ~~Frankfurter~~ zu gehen. ~~Ich bin~~
~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~
mit Dürsten und einige Dürste zu der Missionarien
in Franquebec, ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~
Vollständig ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~
Chenung ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~
Layton, um mich und meine Tochter abzuholen, weil
es auf mich anders zu werden sollte. Ich ging
mit dieser Zeitung ab und nach Hause, das sie
bei der Hand und das Buch mich führte zu dem
Garten der städtischen Compagnie, wo die Cha-
louppe lag, und um 12 Uhr waren wir beide
dort, aber es ist sehr schwer zu sein
zu sein. ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~
wird ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~
Amalia genannt, wohnt, ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~ ~~Frankfurter~~
als die andere Officiere und sehr schön zu
singen, und sehr zuweilen mit Comiseration
gegen mich, mich sehr dienstbar und sehr schön
sehen, worin es sehr wäre, zu wie der Herr Herr
Herr

mittags im Namen Gottes den Anderen zu helfen, und
im 12 Uhr passierten wir Cronenburg. Am 2 Uhr
des Nachmittags kamen wir Helsingburg, und des
Abends um 8 Uhr Anholt Vorbei. Des Nachts um 12
Uhr kamen wir nach Schagen. Gott sey gelobt,
der uns so wohl und glücklich ohne Ditzler gefährlichen
Dritten Vorbei gefahren ist.

~~Im Anfang des Jahres hat zu werden: und
weil ich mit Kindern, sehr beschäftigt war, spielte
der Bischof-Landige, Herr Gudme, mit mir seine
Kinder, ja nicht allein das, sondern auch alle übrige,
so, womit ich auf die Reise Vorbei fahre,
so, das ist, Gott sey Dank! an seiner sehr Mangel
gehabt sein.~~

Den 7^{ten} war in letzter Nacht, in welchem
in Matroze über Bord fiel, aber durch Gottes Güte,
Sofort wiederum von seiner Stelle in das Schiff
geworfen ward. Also lobt der Güte Gott
offenbar mit seiner Güte, wenn die Güte der Menschen
nicht ist. ~~Die Menschen, die mich sehr
nicht sind, zu überzeugen, das sie über ihn, das
Sich selbst an sich selbst nicht halten.~~

Den 13^{ten}

predigt in über Matth. 23, 34. seg: und, wisset
 diese zwei sind hergebrungen: 1.) Gottes recht,
 Euse Schilling, Jussus und, seg zu neuen Lauf
 der Gotteskinder Kinder. 2.) Der Menschen Her-
 fürliche Gerechtigkeit und Kinder, Hergebrungen.
 In der Application und in der Hergebrungen der
 Gnade Gottes, und insbesondere seiner Gnade Mittel,
~~die in der Hergebrungen der Gnade Mittel,~~
 führung, die zu finden ist bei ~~der Gnade Mittel~~ und ~~der Gnade Mittel~~
 Gotteskinder Menschen, und dessen Hergebrungen, ~~der Gnade Mittel~~
 der ~~der Gnade Mittel~~ Gottesdienst Hergebrungen und Hergebrungen,
 mit, ~~der Gnade Mittel~~ Hergebrungen, Gottes Hergebrungen zu finden,
 damit ~~der Gnade Mittel~~ und, ~~der Gnade Mittel~~ etc. 2.) Die ~~der Gnade Mittel~~
 Hergebrungen, die der Pharisäer ist, wenn man
~~der Gnade Mittel~~ in der öffentlichen Hergebrungen ~~der Gnade Mittel~~
 ist, der Morgens und Abends singet und ~~der Gnade Mittel~~
 geht zur Kirche und zum Abendmahl etc. und
~~der Gnade Mittel~~ zu seiner ~~der Gnade Mittel~~ Hergebrungen seiner
 Kinder ~~der Gnade Mittel~~; da zwar der ~~der Gnade Mittel~~ ~~der Gnade Mittel~~ ge-
~~der Gnade Mittel~~, aber ~~der Gnade Mittel~~ in geringsten nicht ~~der Gnade Mittel~~
 wird. ~~der Gnade Mittel~~ ~~der Gnade Mittel~~ ~~der Gnade Mittel~~ der ~~der Gnade Mittel~~, da
~~der Gnade Mittel~~ ~~der Gnade Mittel~~ ~~der Gnade Mittel~~ ~~der Gnade Mittel~~ ~~der Gnade Mittel~~

B.

recht

